Neue Ideen gesucht

Bremervörder City- und Stadtmarketing e.V. lud zur Infoveranstaltung

von Lutz Schadeck

Bremervörde. Silke Lorenz, erste Vorsitzende des Bremervörder City- und Stadtmarketing Vereins (CSM) konnte am Montag eine gut besuchte Infoveranstaltung eröffnen. Es ging um nichts weniger, als um neue Perspektiven im Verein und um das neue Programm für die Ostestadt.

Bärbel Hensel (l.) und Silke Lorenz ermunterten dazu, Ideen einzubringen, um Bremervörde attraktiver zu machen und Menschen in die Stadt zu locken. Foto: ls

„Wir wollen die Aufbruchstimmung aufgreifen, die bei der neuen Alten Straße zu spüren war", so das Credo. Man möchte die Ideen des Handels, der Bevölkerung und insbesondere auch der jungen Menschen aufgreifen. „Bremervörde braucht Ideen von den Etablierten und auch von den ganz Jungen."

Zu den Besuchern der Infoveranstaltung im Oste Hotel zählten nicht nur Händler und Gewerbetreibende, sondern auch Vertreter von Vereinen und Verbänden sowie interessierte Bürger. Citymanagerin Bärbel Hensel zeigte auf, welche Aufgaben sich der CSM gestellt hat. „Wir wollen die Stadt erlebbar machen. Menschen in die Stadt locken." Das gehe mit Kulturangeboten, dem Vörder See, Freizeitangeboten und einer lebendigen Innenstadt.

Dazu kommt ein Verbraucher, der mobil ist, erlebnisorientiert und anspruchsvoll. Er nutze PC, Tablet und Smartphone. Soweit die kurze Analyse.

Wie kann das alles unter einen Hut gebracht werden? Hensel listete Aktivitäten auf, die in diesem Jahr starten sollen. Dazu zählen insgesamt sechs verkaufsoffene Sonntage, Nightshopping-Veranstaltungen, Ladenhütermarkt, Weihnachtsmarkt - also Bewährtes und vieles mehr.

Beim Nightshopping möchte man einen neuen Weg einschlagen. Hier soll eine ganze Woche themengebunden sein mit dem Highlight Nightshopping an einem Abend. Als Themenwoche würde sich zum Beispiel der Zeitraum vom 26. bis 31. September als Oktoberfest-Woche anbieten. Soll heißen: Die Auslagen sollen visuell blau-weiß ins Auge stechen. Vielleicht noch ein Gewinnspiel, bei dem Brezeln gefunden werden sollen. Letztlich geht es um eines, so Silke Lorenz: „Wir wollen zeigen, dass wir stolz auf Bremervörde sind und uns freuen, unsere Stadt zu repräsentieren." Nicht alle fanden die Idee gut. „Was hat das Oktoberfest mit Bremervörde zu tun? Themen sind okay, aber nicht dieses."

Kritik kam auf, weil das City-West-Fest nun Vörder Stadtfest heißen soll. „Vörde liegt am Niederrhein. Ich halte das für völlig daneben. Warum nennen wir es nicht Bremervörder Stadtfest?", fragte der ehemalige Vorsitzende des vor Kurzem aufgelösten Vereins City-West, Martin Hill. Hensel erklärte, dass man sich an das etablierte Vörder Seefest angelehnt habe.

Längere Diskussionen gab es zum geplanten Weihnachtsmarkt. Da wurde die Kritik aus dem Publikum geäußert, dass freitags Wochenmarkt sei und die Buden des Weihnachtsmarktes geschlossen blieben. Jemand anderes ergänzte, dass es an den Buden sowieso nichts zu kaufen gebe. „Die sehen echt traurig aus." Auch dass der Weihnachtsmarkt mit einem Nightshopping zusammen stattfand, wurde nicht als passend empfunden. Ein Besucher fasste alles zusammen mit: „Es fehlt der Charme."

Kritisch angemerkt wurde: „Es ist ein Umdenken bei den Bürgern und bei den Geschäftsleuten nötig. Das ‚Wir' fehlt." Letztlich aber fingen dann doch einige Ideen zu sprudeln an. Ob Hafenfest oder Tannenbaum-Gutschein-Aktion, das City- und Stadtmarketingteam ist auf der Suche nach Ideen. Und die kann jeder einbringen. Dafür sollen Projekt- oder Kreativgruppen gebildet werden. Bärbel Hensel forderte auf: „Werden Sie aktiv."

Ein anderes Thema sprach die Citymanagerin ebenfalls an: Internethandel. Einerseits ziehe er Kaufkraft aus den Städten, andererseits lägen gerade darin Chancen. Sie wies auf die Internetplattform des virtuellen Marktplatzes-Bremervörde www.ViMa-BRV.de hin. Der sei für Mitglieder kostenlos. Jeder könne dort tagesaktuelle Angebote reinstellen. Doch man müsse sich auch der Stärken vor Ort bewusst werden. So gebe es Händler, die von einen auf den anderen Tag entsprechende Waren liefern können. Dazu müsse man nicht zu Anbietern wie Amazon gehen.

Auch Öffnungszeiten wurden angesprochen. „Eine never ending Story", wie aus dem Publikum geäußert wurde. Trotzdem wurde deutlich, dass man generell miteinander reden muss, um ein gemeinsames Bild nach Innen und Außen abzugeben. Das eine oder andere Ergebnis wird man sicherlich auf der Mitgliederversammlung am 14. April ab 19 Uhr im Hotel Daub schon vorzeigen können.